



Klopf-News 05/25

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an diesen Klopf-News, der Sie über die Klopfakupressur informieren will. Er gibt Ihnen hilfreiche Anregungen zur Anwendung und stellt sich Ihren Fragen zu dieser Technik. Weiterhin finden Sie eine Übersicht zu unseren Kursen.

Sie sind eingeladen,

- über Ihre Erfahrungen mit dem »Klopfen« zu berichten, die wir an dieser Stelle veröffentlichen.
- Fragen zur Klopfakupressur zu stellen, die hier dargestellt und beantwortet werden.

Schicken Sie Ihre Beiträge an mail@knb-klopfen.de.

Zum Zurücklehnen

»Leben ist nicht genug«, sagte der Schmetterling. »Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume muss man auch haben.«»

Hans Christian Andersen

Raupenschule

Ein Schüler kam zum Meister. »Meister«, stöhnte er, »um Euren Lehren zu folgen, ist so viel Veränderung nötig. Das ist mir alles viel zu anstrengend. Ich glaube, ich werde das Studium hier beenden.«

Da sagte der Meister zu seinem Schüler: »Kennst du die Geschichte von der Raupe?«. Der Schüler verneinte.

»Es war einmal eine Raupe, die das Gefühl hatte, dass die Metamorphose zum Schmetterling zu anstrengend sei. Also beschloss sie, Raupe zu bleiben. Und während sie mühsam und langsam durchs Leben kroch, schaute sie immer mal wieder hinauf zu all den Schmetterlingen, die im Sommerwind von Blume zu Blume tanzten«, erzählte der Meister. »Und nun überlege, ob der scheinbar einfachere Weg auch tatsächlich der einfache ist.«

wurde uns gechickt«

Aktuelles

Klopf-Demos für unsere Kurse gesucht

Für einige unserer Kurse suchen wir Personen, die sich zur Verfügung stellen, dass Horst mit ihnen vor der Gruppe ein bestimmtes Problem beklopft. Dauer wird eine bis eineinhalb Stunden sein mit anschließender Besprechung und weiteren Tipps. Es wird also eine kostenlose Klopsitzung mit Horst vor einer Gruppe sein, bei die die Demoperson ihr Thema mit dem Klopfen behandelt und lernt, wie sie dieses Thema angehen und weiter bearbeiten kann. Themenbereiche sind: körperlicher Schmerz, emotionale Belastungen, Ängste, Phobien, belastende Erlebnisse (Trauma).

Wenn Sie Interesse daran haben, bitte melden unter mail@knb-klopfen.de. Wir treten dann mit Ihnen in Kontakt, um Näheres zu besprechen.

Wichtig: Ihre Angaben werden von uns und den Kursteilnehmern vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Hinweis-Dauerbrenner

Klopf treffs

Wer sich Klopfkenntnisse angeeignet hat, sollte möglichst viel üben, um eigene Probleme angehen und - bei Interesse - sich auch an Themen anderer Personen wagen zu können. So finden Sie auf unserer Website unter www.knb-klopfen.de/info/klopf treffs Anlaufstellen im deutschsprachigen Raum, die in ihrer Region solche Treffen anbieten, um miteinander zu üben, Erfahrungen auszutauschen und so die Klopfertigkeiten zu erweitern. Schauen Sie also auf diese Liste, wenn Sie mit anderen üben wollen - die Liste wird stetig aktualisiert und erweitert. Wer selbst eine solche Übungsgruppe in seiner Region anbieten will, soll uns schreiben, damit wir sie/ihn in diese Liste aufnehmen können. Mindestvoraussetzung für die Aufnahme in die Liste als Übungstreffanbieter/in ist ein absolviertes Klopfkupressur-Level 2.

Wichtige Anmerkung: Wir bitten darum, mitzuhelfen, diese Liste aktuell zu halten, indem uns Änderungen in den Kontaktdaten oder das Aufhören als Anbieter mitgeteilt werden.

Kinder-Anwender-Liste

Wer speziell das »Klopfen« auch bei Kindern anwendet und für die Arbeit mit Kindern qualifiziert ist, kann sich auf unserer Website <https://knb-klopfen.de> als Anbieter eintragen lassen. Wenden Sie sich in diesem Falle an uns unter mail@knb-klopfen.de. Gerne hören wir von Klopfergebnissen und Klopfexperienzen mit Kindern aus Ihrer Praxis.

Wichtige Anmerkung: Wir bitten darum, mitzuhelfen, diese Liste aktuell zu halten, indem uns Änderungen der Kontaktdaten oder das Einstellen der Tätigkeit mitgeteilt werden.

Anregungen

Welche Worte verwenden?

Frage: Im Internet werden immer wieder vorformulierte Klopfsätze vorgegeben. Sind diese sinnvoll?

Antwort: Es ist nichts dagegen einzuwenden. Wenn diese sich auf Ihr Problem beziehen und Sie während des Klopfens in Kontakt mit Ihrem Problem stehen, kann dies durchaus zu positiven Ergebnissen führen. Ich füge dazu: Wenn Sie nichts anderes an Inhalten zum Klopfen haben. Es wird meist aber mehr an der Oberfläche bleiben, es sei denn, aus diesem allgemeinen Zugang in das Klopfen entsteht ein dynamischer Klopfprozess, der Sie in spezifischere Tiefen Ihres Problems führt, was dann zu tiefer greifender und anhaltender Lösung und Befreiung führen kann. Dies wird dann eher nicht geschehen, weil Sie sich dadurch daran gewöhnt haben - und das Klopfen vielleicht auch dahingehend verstanden haben -, dass man Ihnen vorgefertigte Sätze liefert und Sie selbst nicht wissen, was der richtige Satz für Sie sein könnte.

Ich kann Ihnen aber die »frohe Botschaft« mitteilen, dass Sie diese Angebote nicht brauchen, denn Sie selbst haben alles für ein erfolgreiches Klopfen in Ihnen selbst. Das Einzige, was zu lernen ist, ist *auf sich selbst zu hören, Kontakt mit sich aufzunehmen, sich selbst wahrnehmen und dies als Klopsatz zu verwenden*. Es gibt nicht DEN Satz für Ihr Problem, den andere für Sie vorgeben. *Es gibt Sie und Ihre Selbstwahrnehmung*. Und diese können Sie in Ihre eigenen Worte fassen. Dabei ist lediglich zu beachten, dass Sie sich dabei die folgenden Fragen stellen: Wie fühle ich mich unwohl? (Woran erkenne ich das?), also: WAS ist es genau, das ich gerade wahrnehme? Und: In welchem Zusammenhang tritt es auf? Das wäre das WANN. Was ist also der Trigger für das WAS? Es kann sein, dass Sie dieses Wann (noch) nicht kennen. Dann

lassen sie es weg und beginnen nur mit dem WAS (und WO). Siehe hierzu auch weitere Anregungen zu diesem Thema z.B. in den Klopf-News [02/10](#), [07/14](#), [06/18](#), [06/19](#), [06/23](#) und [04/24](#).

So beginnen sie mit dem Klopfen dieses Aspektes (Unwohlsein im Hier und Jetzt = WAS/WO und Trigger = WANN), dem dann im Verlauf des Klopfens weitere Aspekte folgen, die Sie aufgreifen. So werden Sie immer weiter und tiefer in eine sich entfaltenden dynamischen Klopfprozess geführt, bei dem Sie sich von Ihrem System führen lassen - ohne sich mit Erwartungen oder Konzepten in diesen Prozess einzumischen. Nur beobachtender Begleiter sein und die Bewegungen im Prozess geschehen lassen und auch in der Wortwahl aufgreifen, wie diese eben in Ihnen auftauchen.

Sie und Ihre Wahrnehmungen sind der Schlüssel für Ihre Befreiung - und der Mut, sich vertrauensvoll den dabei entstehenden Bewegungen hinzugeben. Dies ist der Kern von KnB.

Und noch ein Hinweis: Klofsätze sind nicht für einen Klopfenfolg maßgebend. Sie können auch ohne verbales Aufgreifen Ihres Unwohlseins erfolgreich klopfen. Die Sätze haben den positiven Effekt, dass Sie wacher bleiben, den Fokus besser auf den Aspekt halten können und nicht irgendwie abschweifen. Und beim Testen nach dem Klopfen wissen Sie dann auch noch, was Sie dann testen sollten.

Entscheidend ist der Fokus auf das Unwohlsein im Hier und Jetzt (mit dem dazugehörigen Trigger) und das Stimulieren der Punkte währenddessen.

Gerne hören wir von Ihren Erfahrungen und Ihren Anregungen und Fragen.

Fallgeschichten / Berichte

Angst vor dem Zahnarzt (Fall von Doris)

Eine junge Frau kam wegen Angst vor dem Zahnarzt zu mir.

Notgedrungen musste sie etwas tun, denn es standen ein paar wichtige Zahnbehandlungen an, um größere Schäden an den Zähnen zu vermeiden. Seit ihrer Kindheit hatte sie Zahnarztpraxen einfach vermieden.

Ich fragte sie, ob sie sich an die Behandlungen im Kindesalter erinnerte, was sie verneinte. Sie wusste nur von ihrer Mutter, dass sie als Kind schon einige Male bei einer Zahnärztin gewesen war.

Niemand wusste, was vorgefallen war, dass sie diese Angst entwickelt hatte, und so fragte ich sie, um einen Einstieg zu finden, ob irgendein Bild in ihr auftauchen würde bei dem Gedanken an »Zahnarzt«.

In ihr tauchte nur das Bild einer orangenen Couch in einem Wartezimmer auf. Ich bat sie, sich auf diese Couch zu konzentrieren, wobei sich bei ihr ein unangenehmes Gefühl im Bauch zeigte, und wir begannen zu klopfen: »*Dieses unangenehme Gefühl im Bauch ... wenn ich auf diese orangene Couch schaue ... dieses unangenehme Gefühl ... wegen dieser Couch-Erinnerung in mir ...*« Nach nur einer Klopfunde erweiterte sie den Satz: »*Dieses unangenehme Gefühl im Bauch ... das jetzt größer wird ... wenn ich auf diese orangene Couch mit den roten Kissen schaue ...*«

Nach einigen Klopfunden war das unangenehme Gefühl nur noch schwach spürbar, und sie meinte, dass sie nun sieht, dass die Couch neben einer Stuhlreihe steht. Dieses Bild verursachte keine weiteren Reaktionen in ihr.

Ich bat sie, sich vorzustellen, dass sie als Kind dort sitzt, und es gelang ihr sofort. Der Blick auf das Kind verursachte in ihr große Übelkeit und ein kleines Panikgefühl. Dies klopfen wir, bis beide Reaktionen verschwanden.

Wie aus heiterem Himmel berichtete sie dann, dass sie sich nun an eine Situation erinnere, in der sie auf dem Behandlungsstuhl sitzt und die Zahnärztin sich über sie beugt. Das verursachte wieder Übelkeit, die aufsteigend aus dem Magen bis in den Hals zu spüren war, und ein Panikgefühl in ihr, was wir wiederum einige Runden klopften mit: »*Diese große Übelkeit im Magen ... die aufsteigt bis in den Hals ... wenn ich auf die Zahnärztin schaue ... die sich über mich beugt ... diese Panik ... wenn ich da in diese Erinnerung schaue ...*«

Aus der Übelkeit wurde dann ein Würgen im Hals, die Panik war nur noch gering zu spüren. Wir klopften das Würgen im Hals noch für einige Zeit, bis es sich aufgelöst hatte.

Sie sagte dann: »Jetzt kann ich das Gesicht der Ärztin erkennen, und ich sehe ihre bösen Augen.« Mit dieser Aussage brach ein tiefes Weinen aus Corinna, und ich sagte ihr, dass sie nun nicht sprechen müsse, und klopfte für sie: »*Dieser große Schmerz in mir ... wenn ich diese Augen sehe ... dieser Stress in mir ... wenn ich jetzt diese Augen der Ärztin sehe ... die sich über mich beugt ... mir so nah ist ... diese Belastung noch in mir ... von der kleinen Corinna ... die mir jetzt diese Gefühle schickt ... diese alte Belastung ... dieser alte Schmerz in mir ... von damals ...*«

Nachdem sie sich beruhigt und ihre Nase geputzt hatte, bat ich sie nochmals, in das Gesicht dieser Ärztin zu schauen. Sie tat es und meinte nur: »Wie kann so jemand Ärztin sein und auch noch Kinder behandeln.«

Ich fragte sie, ob sie noch etwas aus dieser alten Situation wahrnehmen würde, und sie sagte: »Diese Ärztin hatte nicht nur böse Augen, sondern auch eine böse Stimme, und sie sagte mir mit dieser bösen Stimme, dass ich den Mund auflassen sollte, weil sonst etwas Schlimmes passieren würde.«

Die Stimme der Ärztin in ihrem Kopf zu hören, ließ die Belastung wieder steigen, was sich in einem »Sausen in den Ohren« zeigte, das wir klopften. Als das Sausen sich aufgelöst hatte, bemerkte ich, dass sie ihre verkrampfte Sitzhaltung aufgegeben hatte und sich auf dem Stuhl zurücklehnte.

Ich fragte sie also, wie es ihr nun geht, und sie antwortete: »Gut.« Ich ließ sie dieses »Gut« noch genauer beschreiben, und sie spürte es als Ruhe und angenehmes Strömen im Körper. Diese guten Wahrnehmungen klopften wir auch für ein paar Runden.

Ich bat sie dann, sich vorzustellen, einen Termin bei einem Zahnarzt zu vereinbaren, und sie meinte, dass diese Vorstellung jetzt möglich sei, jedoch immer noch mit einem gewissen inneren Widerstand.

Auf meine Nachfrage gab sie an, dass ein Gefühl des Alleinseins auftauchen würde. Als wir diesem nachgingen, kam das Thema noch in den Vordergrund, dass ihre Mutter sie alleine in den Behandlungsraum geschickt hatte, weil sie doch schon ein »großes Mädchen« sei.

In einer zweiten Sitzung bearbeiteten wir diesen Aspekt des Themas »Zahnarztbesuch«, der auch noch in andere Situationen hineinwirkte, da die Mutter ihr zuviel Selbständigkeit aufgezwungen hatte, obwohl sie den Beistand der Mutter und ihren Schutz noch gebraucht hätte. Nach diesen zwei Terminen war Corinna fähig, einen Zahnarzttermin zu vereinbaren und auch wahrzunehmen.

Vaterstress

Ein Besuch bei den Eltern steht für Frau K., Anfang sechzig, an. Seit Tagen geht es ihr deswegen nicht gut: Sie schläft schlecht, ist unruhig. Wenn es bislang ging, hatte sie derarige Besuche vermieden, und wenn sie es dennoch auf sich nahm, dann eher wegen ihrer Mutter, die sie sehen wollte, aber nie ihren Vater, dem sie dann immer wieder, so gut es ging, aus dem Weg ging. Und das ging auch ganz gut, da er stets vor dem Fernseher hockte. Aber jetzt hatte er einen runden Geburtstag, sodass er im Mittelpunkt war und sie ihm nicht so leicht ausweichen konnte. Auch ging es mit der Mutter bergab. Frau K. wollte ihre Mutter nochmals sehen.

Beim Gedanken an den Besuch und an die Begegnung mit dem Vater zeigte sich wieder Unruhe in ihr. Wir beklopften diese Unruhe, die dann zu »Unruhe im Bauch« und zu »Hitze im ganzen Körper« wurde.

»Ich kann bei ihm nicht erwachsen sein«, meinte sie. Ich fragte: »Sondern wie?« - »Eben wie ein Kind, das ärgert mich, aber ich kann da nichts dagegen tun. Ich fühle mich so klein geschrumpft.« Wir klopften diese Wahrnehmung und diesen Ärger über sich selbst.

Es tauchte ein Bild in ihr auf: Ein kleines Mädchen schaukelt alleine im Garten, etwa vier Jahre alt. Ich fragte: »Wie wirkt die Kleine auf Sie?« - »Voller Angst, erstarrt.« Und Frau K. spürte auch jetzt diese Angst und Erstarrung in sich.

Wir kopften das: »Diese große Angst ... immer schon da ... wie Folter ... das ich jetzt spüre ... wenn ich auf die Kleine schaue ...« Wir klopften einige Zeit, als in ihr eine Erinnerung auftauchte: Sie war draußen gewesen und wollte wieder ins Haus. Aber niemand öffnete. So machte sie die Kellertür mit einem Dietrich auf und war richtig stolz darauf, wie sie dieses Problem gemeistert hatte.

Aber große Angst und Tränen traten in der Folge bei Frau K. auf, denn diese »Dietrich-Geschichte« nahm kein gutes Ende. Sie hörte in sich ein bedrohliches: »Komm mal her!« Frau K. nahm sogar Panikgefühle in sich wahr.

Wir klopften eine ganze Weile »diese Angst ... diese Panik ... diese Tränen ... bei diesem bedrohlichen »Komm mal her!««

Dann stand die Kleine im Wohnzimmer vor ihrem Vater, der sitzt. Frau K. spürte die Panik, die Erstarrung, die Angst vor Schlägen, die die Kleine vor ihrem Vater erlebt. Wir klopften dies. Frau K. sah dieses zornige Gesicht ihres Vaters, hörte seine wütende Stimme. Wir beklopften den auftretenden Stress, bis sie sich entspannter fühlte. Sie meinte dann, dass sie das nicht versteht, sie hat es doch gut gemacht. Dann entstand Wut in ihr, sie will ihn anspucken und treten, auf ihn einschlagen. Auch das klopften wir.

Es wurde ruhiger, Frau K. atmete tiefer. Dann wieder Traurigkeit, dass er so böse mit ihr ist. Dies klopften wir wieder eine Weile. Auch das beruhigte sich wieder. Sie sollte wieder auf den Vater schauen, in sein wütendes Gesicht ... seine Stimme: kein Stress mehr. Dann sollte sie dieses »Komm mal her« wiederholen und hören: Auch dies blieb jetzt neutral.

Die Kleine stand jetzt »geschmeidiger und leichter« vor ihrem Vater. Er machte ihr jetzt keine Angst mehr. Und Frau K. war überzeugt, indem sie auf die Kleine schaute: »Sie hat es richtig gut gemacht.« Sie fühlte Stolz für die Kleine. Es trat nochmals Schmerz dabei auf, »dass das nicht gesehen wird und sie es doch gut machen will. Aber immer wieder falsch.« Dann war es gut: Die Kleine schaukelte wieder und findet es genial mit dem Dietrich. Sie wirkte jetzt fröhlich, es waren jetzt viele Farben da, und sie fühlte sich leichter an. Auch Frau K. fühlte sich jetzt leichter und entspannter.

Die Frage nach Vaters Geburtstag: Sie spürte jetzt keinen Stress mehr bei dem Gedanken, auf ihn zu treffen, es sei nicht »der Hit«, aber jetzt gerade keine Angst mehr, ihm zu begegnen. Frau K. fühlte sich nicht mehr »klein« dabei an. Sie will berichten, wie es dann war.

Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Klopfen und Ihre Klopf-Fälle (erfolgreiche bis weniger erfolgreiche) könnten hier stehen. Dies ermutigt auch andere, sich am Klopfen zu versuchen. **Schreiben Sie, damit dieser Newsletter eine Fundgrube und Hilfe für andere Klopf-Anwender sein kann und bleibt!**

Die KnB-Kinderecke

Aus der Welt der Kinder

Benno: »Pflastersteine? Wie kann denn ein Stein Pflaster haben?«

wurde uns geschickt

Renitentes Kind - ein Missverständnis mit Folgen (Bericht einer Mutter)

Klara, fünf Jahre, wurde immer schwieriger: Sie widersetzte sich allem, machte richtig Terror, wenn ihr etwas nicht passte. Ich konnte nicht mehr zu ihr durchdringen. Auch wenn ich sie in den Arm nehmen und trösten wollte, wehrte sie mich ab. Es gab immer mehr heftige Auseinandersetzungen mit ihr. Dabei war sie zuvor umgänglich und einfacher, aber durchaus auch energievoll gewesen. Aber plötzlich war sie anders. Ich fühlte mich hilflos. Meinem Mann erging es ebenso.

Da ich das Klopfen zuvor bei Horst gelernt und Anregungen von ihm bekommen hatte, klopfte ich zunächst meine Hilflosigkeit und Ratlosigkeit an mir selbst, um nicht damit auf meine Tochter zu reagieren. So wollte ich erreichen, dass ich gefasster meiner Tochter begegnen und besser auf sie eingehen konnte, denn irgendetwas musste da geschehen sein, von dem wir nichts wussten.

Bei nächster Gelegenheit - sie war wieder wütend, weil ihr etwas gegen den Strich ging - eskalierte ich nicht, blieb ruhig, setzte mich hin zu ihr und sagt nur: »Du wirst wohl deinen Grund haben, dass du so wütend und traurig bist. Aber ich habe keine Ahnung, was da los in dir ist.« Und ich machte mentales Klopfen bei ihr dabei [*mentales Klopfen siehe Klopf-News 05/23*]. Diese Reaktion hatte sie nicht erwartet und wirkte etwas verwirrt, blieb dann aber in ihrer Wut und in ihren Tränen, wenngleich schon etwas weniger. Ich klopfte weiterhin mental an ihr und meinte: »Ich bleibe jetzt hier sitzen, und wenn du willst, kannst du zu mir kommen und mir sagen, was dich da bedrückt.«

Sie wurde immer ruhiger, blieb in meiner Nähe, wollte aber nichts miteilen oder sich mir annähern.

Ich fragte sie dann, ob sie mir beim Abendessen machen helfen wolle. Sie nickte, sprach aber nichts mit mir währenddessen. Auch beim Abendessen war sie auffallend ruhig und nachdenklich. Ich klopfte weiterhin immer wieder mental bei ihr »*diesen Aufruhr in ihr, diese Wut, diesen Schmerz, was sicher seine guten Gründe haben wird*«.

Ich fragte sie dann, ob ich sie noch ins Bett bringen darf. Sie nickte. Ich legte mich zu ihr und umarmte sie. Sie begann zu weinen, und dann brach es aus ihr unter Tränen heraus: »Ihr wollt weggehen und mich nicht mitnehmen ...« Ich war ganz erstaunt, woher sie denn das hatte. Sie meinte, sie habe uns gehört, wie wir darüber sprachen, das wir eventuell umziehen. Dabei hatte sie aber nur Fetzen aufgeschnappt, als wir wohl über sie sprachen und noch nicht wussten, wie wir es mit ihr machen sollten. Das hatte sie missverstanden, denn es bezog sich auf die Freundinnen und die Schule, die neue Umgebung.

Während sie so erzählte und weinte, umarmte ich sie und massierte ihr die Rückenpunkte [*Rückenklopfen siehe Klopf-News 02/17*].

Ich klärte dieses Missverständnis auf und versicherte ihr, dass wir sie niiiiiiemals hergeben würden und sie über alles liebten. Sie umarmte mich dann ganz fest, und ich blieb bei ihr, bis sie friedlich eingeschlafen war.

Am nächsten Morgen war sie dann wieder die »Alte«. Ein großer Ballast war von ihrer Seele gefallen.

Wäre ich in meinen Reaktionen auf sie verhaftet geblieben, in meiner Hilflosigkeit ihr gegenüber, in meinen Zweifeln, ob ich eine gute Mutter sei etc. hätte ich wohl keinen Zugang zu Klara gewinnen können, sondern wäre wohl in der Unzufriedenheit und Konfrontation mit Klara stecken geblieben. Wie Horst immer wieder sagte: »Wenn Kinder ein Problem haben, sollten die Eltern auch mal bei sich gucken.«

Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen und Anregungen beim Klopfen mit Kindern, damit diese Beiträge viele weitere Menschen anregen, das Klopfen auch bei Kindern zu wagen.

Wichtige Hinweise

Die Klopfakupressur/KnB ist kein Allheilmittel, obgleich Klopf-Anwendungen bislang in zahlreichen Problembereichen zu erstaunlichen Erfolgen geführt hat. Diese Ergebnisse sind zudem nicht wissenschaftlich gesichert, sondern basieren weitgehend auf Berichten von beruflichen und privaten Klopf-Anwendern. Zwar gibt es bereits erste Studien über Klopfakupressur mit Hinweisen auf die Wirksamkeit in bestimmten Bereichen, doch sind noch mehr Studien nötig, um gesicherte Aussagen machen zu können.

Die »Klopfakupressur nach Benesch« (KnB) ersetzt bei bestehenden Beschwerden keinen Besuch bei Ihrem Arzt, Heilpraktiker oder Therapeuten. Eine sichere fachliche Diagnose muss einer gewählten Selbstbehandlung stets vorangehen! Es wird ausdrücklich davon abgeraten, irgendwelche Medikation von sich aus abzusetzen. Dies muss immer mit dem behandelnden Arzt oder Heilpraktiker abgesprochen werden. Am besten führen Sie Klopfakupressur - wo nötig - parallel zur medizinischen oder auch psychotherapeutischen Behandlung durch.

Bislang sind den Verfassern keine Nebenwirkungen bekannt, doch kann für den Einzelfall dies natürlich nicht ausgeschlossen werden. Insofern ist es wichtig, dass Sie die volle Verantwortung in körperlicher wie in psychischer Hinsicht übernehmen, wenn Sie diese Methode anwenden. Eine Verantwortung von meiner Seite wird hier ausdrücklich ausgeschlossen.

Und immer daran denken: Versuchen Sie sich nicht an etwas, das Sie überfordern könnte!

Anmelden und Abmelden dieser Klopf-News

Wichtiger Versandhinweis

Wir versenden diese Klopf-News nur an Abonnenten oder an Interessenten, die mit uns in Kontakt getreten sind.

- Für eine Abmeldung oder Änderung Ihrer Email-Adresse bitte eine Meldung an folgende Adresse senden: news@knb-klopfen.de.
- Wir versichern, dass Ihre Email-Adresse und weitere Angaben streng vertraulich behandelt und an Dritte nicht weitergegeben werden.

Impressum

Diese Klopf-News werden herausgegeben von Horst und Doris Benesch, Petőfi Sándor utca 47, 8356 Nagygorbő, Ungarn, Tel: +36 307222646, Email: mail@knb-klopfen.de, Website: <https://knb-klopfen.de>

Nagygorbő im September 2025

KnB-Kursprogramm 2025/2026 (Stand 07.09.2025)

Ergänzungen und nähere Informationen zu den Kursen siehe www.knb-klopfen.de

Kosten, wenn nicht anders angegeben :

Onlinekurse Zweitageskurse € 240,- bzw. € 270,- (09.30 Uhr bis 17.45 Uhr); Eintageskurse € 170,-; Folgekurse € 80,- (18.00 Uhr bis 21.00 Uhr)

Präsenzkurse Zweitageskurse € 310,-

TRAINING LEVEL 1

(2-täg. Basiskurs m. KnB-Zertifikat u. EFT-Teilnahmebest.)

Ort: **Online**

Datum: 18./19.10.2025, 21./22.03. oder 17./18.10.2026

TRAINING LEVEL 2

(2-täg. Basiskurs m. KnB-Zertifikat u. EFT-Teilnahmebest.)

Ort: **Online**

Datum: 06./07.12.2025 oder 13./14.06.2026

TRAINING LEVEL 3

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 15./16.11.2025 oder 14./15.11.2026

SUPERVISION

(1-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 22.11.2025, 09.05. oder 21.11.2026

AUFRISCHUNG

(3-stündiger Kurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 15.04. oder 16.09.2026

SPEZIALKURSE

Für diese Kurse sind Klopf-Grundkenntnisse erforderlich

► Frei von belastenden Erlebnissen (Trauma)

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online oder Wien**

Datum: 27./28.06.2026

► Frei von Phobien u. spezifischen Ängsten

(1-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 18.05.2026

► Arbeit mit Glaubenssätzen und Sprache

(1-tägiger Übungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 17.01.2026

► Thema Ressourcen

(1-tägiger Übungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 18.01.2026

► Thema Bildtechnik

(1-tägiger Übungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 07.02.2026

► Klopfen mit Kindern

(2-tägiger Weiterbildungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **noch unbestimmt**

Datum: 18./19.07.2026

Folgetage

Ort: **Online**

Datum: noch unbestimmt

► Frei von Allergien

(2-tägiger Weiterbildungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Salzburg**

Datum: 25./26.04.2026

ERWEITERNDE KURSE

Für diese Kurse sind Klopf-Grundkenntnisse erforderlich

► Systemisches Integrieren

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 07./08.03.2026

► Lebe DEIN Leben

(1-tägiger Erfolgs- und Wohlstandskurs mit KnB-Zertifikat)

Basiskurs

Ort: **Online**

Datum: 13.12.2025 oder 05.12.2026

Folgetage

Ort: **Online**

Datum: noch unbestimmt

- INTENSIVE SELBSTERFAHRUNGSKURSE -

Für diese Kurse sind Klopf-Grundkenntnisse erforderlich

► »Klopf-Intensiv«

Ort: **noch unbestimmt**

Datum: **noch unbestimmt**

Kosten: € 590,-

► Thema »Gewicht«

Basiskurs

Ort: **Online**

Datum: 26.09.2026

Folgetage

Ort: **Online**

Datum: noch unbestimmt

ZERTIFIZIERTE AUSBILDUNG ZUM

»PROFESSIONAL IN KLOPFAKUPRESSUR«

Informationen zu dieser Ausbildung siehe meine Website www.knb-klopfen.de/professional.